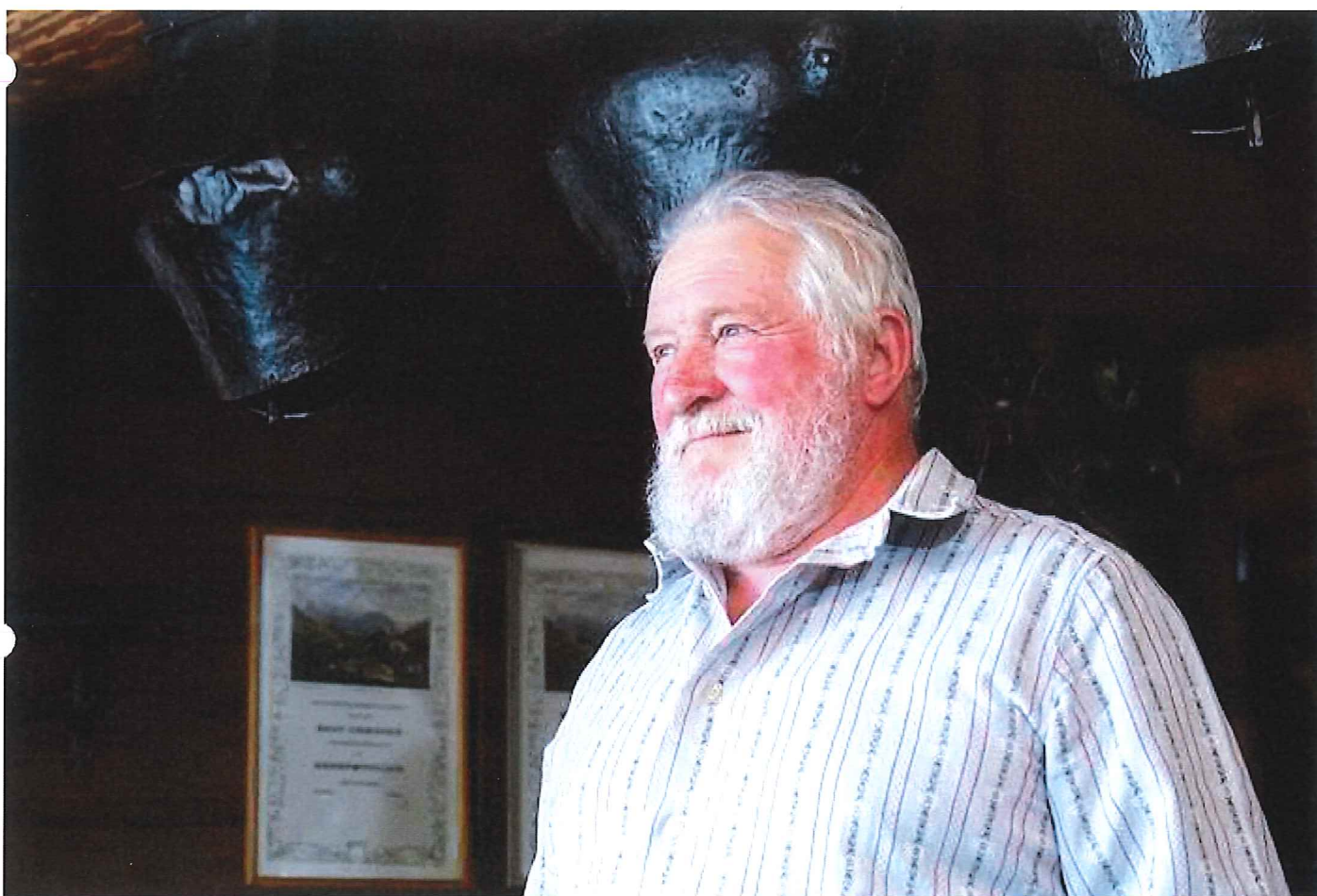


AESCHIRIED 15. MÄRZ 2017

# Geschichten, die auf keine Kuhglocke gehen

Die Theatergruppe Allmi führt das Stück «D'Hochzyts-Trychle» von Christian Däpp auf der Aeschiallmi auf. Der Autor und Regisseur erfüllt sich einen Traum und integriert einen Tierumzug in das Geschehen.

von Patrick Schmed



Der Autor und Regisseur Christian Däpp aus Aeschi holt seine Inspiration aus dem echten Leben auf den Alpen und Höfen.

Fotos: Patrick Schmed

Der Rinderwahnsinn, der Gletscherschwund, Littering auf der Alp oder die hochtrabenden Pläne für eine Staumauer im Suldtal – aktuelle Themen haben den Theaterautor und Regisseur Christian Däpp aus Aeschi zu seinen Stücken inspiriert. Es waren ganz andere Zeiten, sagt er. Doch seine Stücke sind auch nach zwanzig und mehr Jahren noch aktuell. Das zeigt auch sein 1997 uraufgeführtes drittes Theaterstück «D'Hochzyts-Trychle». Es wird diesen Sommer unter freiem Himmel vor der Aeschiallmi aufgeführt. Mit dabei auch die Tiere von der Alp der Familie von Känel.

**Nicht nur vom Hörensagen**

Bereits im Alter von zehn Jahren kam Christian Däpp in Berührung mit der Welt des Theaters, und seither lässt sie ihn nicht mehr los. «Ich erinnere mich noch an die Proben im Jahr 1957», berichtet der bald 70-Jährige. «Damals gab es nur drei Autos in Aeschi. Das Holz zum Beheizen des Niesensaals brachten wir auf der Landmaschine selbst mit.» Eigene Erfahrungen oder Berichte aus seinem Umfeld gehören für den Autor und Regisseur genauso dazu wie Beobachtungen an den Originalschauplätzen. «Für 'D'Hochzyts-Trychle' war ich am Dreiländereck und habe dort auch das Leben der Kranführer studiert», berichtet Däpp.



Die Aeschialmi oberhalb von Aeschiried wird erstmals Schauplatz für ein Theaterstück werden.

### Aus dem Herzen geschrieben

Kranführer in Basel – diesen Lebensweg wählt Hansueli, die Hauptfigur aus dem Theaterstück, nachdem seine Ehe geschieden und sein Vieh und die Fahrhabe verkauft wurden. «Im Schweizer Bauer und in der Bauernzeitung sind solche Schicksale nach und nach nachzulesen», weiss Däpp. Als Reaktion auf das Theaterstück erhielt er Zuschriften von Betroffenen, denen es ähnlich erging. «Bauern brauchen Frauen, die anpacken und mithelfen.» Dass dies nicht immer so einfach ist, hat unter anderem die Fernsehsendung «Bauer, ledig, sucht ...» in die Wohnzimmer der Nation gesendet.

### Allgegenwärtige Glocke

Die Trychel, die dem Stück seinen Namen gab, zieht sich durch das gesamte Theaterstück. «In der Fremde erinnert das Hochzeitsgeschenk von Hansuelis Paten an die alte Heimat», verrät Christian Däpp Details der Handlung. Sein Vorgesetzter auf der Baustelle erkennt daran Hansuelis Heimweh und vermittelt ihm eine Anstellung als Alphirt. Dort wird der Protagonist, der sich nur noch Ueli nennt, von seiner inzwischen erwachsenen Tochter erkannt – an der Glocke. «Der Schluss fährt 'ufersichtig' ein und 'hudlet' so richtig», meint Däpp.



Zum OK der Theatergruppe Allmi gehören unter anderem Vizepräsident Adrian von Känel, Präsident Fritz Portenier, die Werbeverantwortliche Barbara Luginbühl und der Initiant Christian Däpp (vlnr).

### Einläuten

In der stimmungsvoll mit Kuhglocken, Trycheln und gusseisernen Ehrengaben ausgestatteten Chemihütte unterhalb des Freilichtgeländes erzählt Christian Däpp von den Freilichtplänen und den Alptieren, die erstmals in seinem Stück auftreten werden. «Im zweiten Akt wirken diese beim Zügel mit», sagt Christian Däpp und erklärt, wie er mit Adrian von Känel den Einsatz der Tiere von langer Hand plante. «Die Tiere weiden während der heissen Sommermonate üblicherweise in der Nacht», erklärt der Landwirt. «Doch damit würden sie am Abend hungrig und muhend aus dem Stall stürmen, weshalb sie nächsten Juli an einen anderen Rhythmus gewöhnt werden, damit sie satt und zufrieden mitlaufen.» Denn kein anderer Ton soll den Soundtrack aus Trycheln stören, mit dem die grossen Theatergefühle wie Heimweh oder Wiedersehensfreude vor der magischen Alp- und Bergkulisse untermalt werden.

### D'Hochzyts-Trychel – die Fakten



Christian Däpp hat bereits zehn Theaterstücke geschrieben und führte diverse Male Regie.

«D'Hochzyts-Trychle» von Christian Däpp wurde erstmals vor zwanzig Jahren durch die Jodlergruppe Alpegruess Aeschried aufgeführt, die Rechte liegen beim Theaterverlag Elgg. Für die Freilichtaufführung auf der Aeschiall Mend wurde ein neues OK gegründet, das von Fritz Portenier präsiert wird.

Vom 7. bis 29. Juli wird das Theaterstück an elf Abenden ab 20.00 Uhr vor dem Alpgebäude auf 1128 Metern über Meer aufgeführt. Dafür steht eine gedeckte Tribüne mit 300 Sitzplätzen zur Verfügung. Alle Details werden in den nächsten Wochen auf der Website [www.freilichttheatergruppe-aeschiallmi.ch](http://www.freilichttheatergruppe-aeschiallmi.ch) nachzulesen sein. Dort finden sich auch die Angaben für interessierte Helferinnen und Helfer sowie Sponsoren.

Der Ertrag aus dem Freilichtprojekt wird zu zwei Dritteln dem Skilift Aeschiall Mend AG gespendet, das restliche Drittel geht an die Coop-Patenschaft, welche diverse Alprojeke in der Umgebung unterstützte.



Stimmungsvoll – die Pläne für das Freilichttheater wurden in der Chemihütte unterhalb des Theaterschauplatzes erstmals bekanntgegeben.

### ARTIKELINFO

Artikel Nr. 152629 15.3.2017 – 18.01 Uhr Autor/in: Patrick Schmed

Anzeige